



Auf einem Wohltätigkeitsfest, das die Herzogin von York zugunsten armer Londoner Kinder kürzlich im Buckingham-Palast in Anwesenheit der englischen Königsfamilie veranstaltete, wurden von Damen der Londoner Gesellschaft lebende Bilder nach alten Meistern gestellt, und zwar war die Wiedergabe so frappant, dass die Originalwerke geradezu zum Leben erwacht schienen. Diese lebenden Gemälde bildeten den Clou des Festes, und gewannen noch an allgemeinem Interesse dadurch, dass der Direktor

der Londoner Galerie einen Vortrag über die Entwicklung des Brauches, in der Gesellschaft lebende Bilder vorzuführen, hielt. Er führte darin aus, dass besonders zur Biedermeierzeit an den europäischen Höfen die Sitte herrschte, bei allen gesellschaftlichen Veranstaltungen von den jungen Damen des Hofes lebende Bilder nach bestimmten Gemälden oder auch nach eigener Komposition zu stellen.

Mrs. Graham Smith als „Beate Beatrix“. Nach dem Gemälde von Dante Gabrielli Rossetti

Oben: Das Original in der Londoner Staatsgalerie



Phot. Hoppé, London